**Wissenswertes zum Schriftlichen Entwurf**

Grundsätzlich gilt: Der Entwurf hat lediglich dienende Funktion!

Wesentliche und primäre Grundlage für die Rückmeldung ist immer die **Durchführung** des Unterrichts.

Für die Verschriftlichung der Planungsüberlegungen sprechen folgende vier Funktionen:

* **Zusammenfassung des Planungsprozesses**

Ziel: Die vielen Planungsgesichtspunkte werden nicht alle in detaillierter Ausführlichkeit, sondern schwerpunktmäßig deutlich gemacht. Dafür bieten sich statt eines Fließtextes oft andere Formen an. Spiegelstrichaufzählungen, Tabellen, Diagramme, Mind-Maps etc. verdeutlichen Ihre Überlegungen prägnanter und dennoch nachvollziehbar.

* **Vorstellung des Vorhabens**: **strukturiert, kurz und prägnant**

Ziel: Stellen Sie die SuS mit ihren Lernvoraussetzungen, die Bedeutung des Themas für diese SuS, die angestrebte Kompetenzentwicklung, die Überlegungen zur methodischen Umsetzung schlüssig, aber knapp dar. Exkurse in didaktische und methodische Grundsatzüberlegungen, Zitate aus Texten zur Sachanalyse oder zur Legitimation des Inhalts sind weder hilfreich noch erwünscht. Deutlich werden soll die Stellung der Einzelstunde in der Lerneinheit.

* **Orientierung für das unterrichtliche Handeln und die Unterrichtsbeobachtung**

Ziel: Vor allem Sie als Unterrichtende haben durch die Formulierung der Planungsüberlegungen eine klare Vorstellung von den Phasen des Unterrichts, haben Ihre Stunde „im Kopf“. Die schriftliche Darstellung des Verlaufs bietet Ihnen Orientierung im Sinne eines Spickzettels. Hier werden auch die besonders in den Blick zu nehmenden Über-legungen zu sprachaktivierendem und sprachsensiblen Unterricht explizit aufgeführt.

 Die Unterrichtsbeobachtenden machen sich im Vorfeld ein Bild vom bevorstehenden Unterricht in seinem Verlauf und mit seinen Begründungszusammenhängen und verschaffen sich während der Stunde einen klaren Überblick über einzelnen Phasen, Inhalte und Umsetzungsabsichten.

* **Unterstützung für Reflexion und Beratung**

Ziel: Durch die Formulierung der Planungsgedanken wird Ihre Selbstreflexion unterstützt werden, indem im Nachhinein anhand der Übereinstimmung oder auch anhand der Diskrepanz zwischen Planung und Durchführung Aspekte für die Nachbesprechung selbst gefunden werden können. Zudem werden dadurch auch die Gesprächsanlässe des Beratungsteams grundgelegt.

Es gibt für die Ausbildung ein Planungsraster, das die u.g. Fragen aufgreift und auf die Lerneinheit als auch auf die einzelne beobachtete Stunde rekurriert. Deutlich wird, dass Unterricht als sehr komplexes Vorhaben stets und ein Berufsleben lang vorbereitet werden muss. Nach der Ausbildung wird sich die Form, die Struktur, der Umfang der schriftlichen Vorbereitung selbstverständlich individuell weiterentwickeln.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die Aufgabe, eine Unterrichtsvorbereitung schriftlich zu fixieren, die alle wesentlichen Planungsaspekte berücksichtigt, in einem **Umfang von bis zu 10 Seiten** zu leisten ist.

Bei jeder Unterrichtsplanung sollten Sie sich neben den **Planungsgrundlagen**:

* Aktuelle Fachliteratur, Seminarunterlagen, die Lernanalysen - detailliert und fokussiert auf die Einzelstunde -, der ORS, den TRP, die Bildungsstandards, der Schwerpunkt der Schulentwicklung, Arbeitspläne

mit den grundlegenden **Leitfragen der Unterrichtsplanung** befassen (detaillierte Entfaltung: s. S. 2)

* **Was ist Unterrichtsinhalt in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen?**
* **Wie gehe ich vor und warum wähle ich diese Schritte?**
* **Mit wem arbeite ich in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen?**
* **Welche Kompetenzentwicklung erwarte ich bei den Schülerinnen und Schülern?**
* **Weshalb sind diese Kompetenzen / ist dieses Thema für die Kinder wichtig?**
* **Wozu wünsche ich Beratung und Rückmeldung?**

Für das Beratungsteam ist es wichtig, dass die verwendeten **Unterrichtsmaterialien** (Texte/Arbeitsblätter für die SuS/…), **Visualisierungen** (Tafelbild, Smartboardbild, Bodenbild,…) sowie ein **Sitzplan** angefügt werden.

**Entfaltung der Leitfragen (s.o.),**

die weder in der vorgegebenen Reihenfolge noch in gleichmäßig detaillierter Form zu bearbeiten sind.

* **Was ist Unterrichtsinhalt in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen?**

Wie heißt das Thema der Unterrichtseinheit und der Stunde? Worum konkret geht es in Ihrer Stunde und wie grenzen Sie das Thema auf die Niveaustufe der Lerngruppe bzw. auf die verschiedenen Leistungsstufen innerhalb der Lern-gruppe ein (in der Literatur auch „Sachanalyse“ und „didaktische Reduktion“ genannt)? Haben Sie anwendungsfähiges und anschlussfähiges Wissen bedacht, d.h. stellen Sie Bezüge zum Arbeitsplan her? Wo steht die Stunde in der Unterrichtseinheit?

* **Mit wem arbeite ich in Bezug auf die angestrebten Kompetenzen?**

Haben Sie die Lernanalyse der Kinder und deren differenzierten Vorkenntnisse und Motivationslagen im Blick? Haben Sie auch die Situation der Klasse bedacht? Hier sollten Sie (nur!) die für diese Stunde speziell bedeutsamen Aspekte Ihrer Analysen (Lernanalysen, Situationsanalysen) konkretisieren und spezifizieren. Haben Sie die Beschreibung der Lernvoraussetzungen der Klasse und einzelner SuS stärkenorientiert vorgenommen? Haben Sie Überlegungen zur individuellen Förderung, zur Differenzierung nach oben und unten angestellt?

* **Welche Kompetenzentwicklung erwarte bei den Schülerinnen und Schülern?**

Worum geht es Ihnen in dieser Stunde hinsichtlich des Lernzuwachses der Kinder bzw. einzelner SuS (Differenzierung)? Welche Kompetenzbereiche, welche Kompetenzen sollen die Kinder erweitern, anbahnen, erreichen und durch welche Handlungssituation kann dies ermöglicht, bzw. deutlich werden.

* **Weshalb sind diese Kompetenzen / ist dieses Thema für die Kinder wichtig?**

Was haben die SuS davon, wenn sie sich mit diesem Thema und mit den von Ihnen vorbereiteten methodischen Verfahren befassen? Welche Relevanz für die Lebenswirklichkeit der Kinder, welche Bedeutung für ihre Zukunft hat diese Stunde?

* **Wie gehe ich vor und warum wähle ich diese Schritte?**

Was tun Sie, um das Thema, den Inhalt, den Sie für die Kompetenzerweiterung Ihrer SuS ausgewählt haben, von den Kindern erarbeiten zu lassen? Welche Makromethode, welche Methodenkonzeption wählen Sie mit welcher Begründung aus? Weshalb entscheiden Sie sich für die bestimmten methodischen Schritte. Wie achten Sie auf die Regeln und Rituale? Wie achten Sie auf den Ordnungsrahmen? Wie unterstützt Ihre Methode den Prozess der angestrebten Kompetenzentwicklung? Wie beachten Sie Aspekte des sprachsensiblen Unterrichtens und der dialogischen, diskursi-ven Gesprächsführung?

* **Wozu wünsche ich Beratung und Rückmeldung?**

Wo hatten Sie evtl. besondere Schwierigkeiten bei der Entscheidung didaktischer oder methodischer Fragen? Inwiefern konnte die Rückmeldung des letzten Unterrichtsbesuchs umgesetzt werden? Ist es Ihnen gelungen, die Zielverein-barung zu bedenken, zu bearbeiten, umzusetzen? Zu welchen Aspekten wünschen Sie sich Rückmeldungen im Hinblick auf Ihre weitere Professionalisierung?

**Die grundsätzliche Orientierung an den angestrebten Kompetenzen, d.h. die Betonung des kompetenzorientierten Unterrichts steht im Mittelpunkt.**